

All Inclusive - Geburt, Aufzucht, Ausbildung

Wenn Zucht und Sport sich gegenseitig beflügeln: Dressurreiterin Lisa-Maria Klössinger und Gestütsleiterin Aildreas Schornr im Portrait.

Wenn zwei Herzen für die gleiche Sache brennen, kann nur etwas Gutes dabei herauskommen, Dressurreiterin Lisa-Maria Klössinger und Pferdewirt Andreas Schorer haben sich zusammengetan und widmen sich im malerischen Allgäu der Zucht, Aufzucht und Ausbildung von Jungpferden. Die Voraussetzungen auf dem Gestüt Schorer in Weicht sind dafür perfekt. Auf der großzügigen Anlage sind über 170 Pferde zu Hause, davon ca. 20 Zuchtstuten, 70 Junghengste im Alter von ein bis drei Jahren, 30 Jungstuten, 14 Ausbildungspferde und ca. 30 Pensionsreitpferde. Die aus Passau stammende Lisa-Maria Klössinger betreibt im oberbayerischen Ampfing einen Dressurstall und ist in der bayerischen Turnierszene wohlbekannt.

Die junge Frau ist Trägerin des goldenen Reitabzeichens, mehrfache bayerische Meisterin und war mit ihrem Württemberger Wallach FBW Daktari Europameisterin der Jungen Reiter und der U25-Reiter. Außerdem gewann sie mit ihm 2017 das Finale des Piaff-Förderpreises in Stuttgart. Zum Reiten kam Lisa durch ihre

Familie und war zu Beginn im Spring- und Vielseitigkeitssattel unterwegs. Mit zwölf Jahren bekam sie ihr erstes Dressurpferd und die Reitkarriere nahm ihren Lauf. Vor kurzem ist Lisa nun auch in die Zucht eingestiegen. „Ich wollte schon immer züchten. Mein Lehrherr betrieb eine Pferdezucht und ich war bei den Schauen immer mit dabei. Weil ich meine sehr gute Stute verletzungsbedingt aus dem Sport nehmen musste, lag es nahe, mit ihr zu züchten“, berichtet Lisa. Quartergirl (v. Quarterback) bekam ein Stutfohlen von Don Nobless (v. Dancier-Don Davidoff). Lisa taufte ihr erstes selbstgezogene Fohlen Qaskiya. Qaskiya gewann beim Bacht-Weekend den Freilaufcup der vierjährigen Dressurpferde und ihre Halbschwester Quiana IK (v. Global Player-Quarterback) war Zweite bei den Dreijährigen. Im April setzte sich die bewegungsstarke Stute beim DSP-Freilaufchampionat in Ellwangen mit einem souveränen Auftritt an die Spitze des Feldes. Was für ein fulminanter Einstieg in die Zucht. Lisa hat eindeutig auf die richtige Stute gesetzt, denn sie bescherte ihr im letzten Jahr mit einer Va Bene-Tochter den ersten Platz

bei der Fohlenschau in Pattendorf. Die zweite hochkarätige Zuchtstute qualifizierte Lisa für das Bundeschampionat. Daytona Dreams (v. Don Nobless-Baroncelli) schenkte dem Paar im Frühjahr ein Hengstfohlen von Va Bene. Vorbereitet wurden die Freilaufsiegerinnen im Gestüt Schorer. Und on top gewann auch noch die von Andreas gezogene und vorgestellte Freaky Friday (v. For Treasure VDL-DSP Gon Spirit) beim Bacht-Weekend den Freispringcup der Vierjährigen. Die Ausnahmestute holte sich bereits beim DSP-Championat in Darmstadt bei den Dreijährigen den Sieg. Andreas, der gerade mitten in seiner Meisterprüfung steckt, legte im letzten Jahr in Schwaiganger mit Freaky Friday den praktischen Teil erfolgreich ab. Seine Ausbildung zum Pferdewirt absolvierte Andreas bei Anton Schindele, mit dem er immer noch viel zusammenarbeitet.

Die Pferdezucht Schorer verfügt aber einige vielversprechende Nachwuchstalente (u. l.).

Lisa-Maria Klössinger zahlt zu den führenden Dressurreitern in Bayern (u. r.).



Den letzten Schliff holte sich der 26-jährige während seines zweijährigen Aufenthalts im Stall Ramsbrock. Das junge Team Klössinger/Schorer beeindruckte mit seinen Auftritten beim Bachl-Weekend die bayerische Zuchtszene. Doch dies soll nur der Anfang sein, denn die beiden haben noch viel vor. Kennengelernt haben sie sich, wie sollte es anders sein, natürlich über die Pferde. Lisa kam zum Ausprobieren eines Reitpferdes in den Stall und schaute sich auch gleich die Aufzuchtstätte an, von der sie schon so viel Positives gehört hatte. Lisa gefiel nicht nur der tolle Stall, sondern sie fand auch den Besitzer Andreas mehr als nett. Seit August sind die beiden nun ein Paar und Lisa pendelt noch zwischen Ampfing und Weicht hin und her.

Moderne und großzügige Anlage

Die Aufzuchtstätte Schorer beeindruckt alleine schon durch ihre Dimensionen. Die lichtdurchflutete Halle für die Jungpferdeaufzucht mit zehn Laufställen plus sechs Einzelboxen misst 70 x 30 m und wurde 2021 gebaut. Hier sind die Jungstuten in Gruppen von jeweils 15 Pferden untergebracht. Daneben entstand eine zweite Halle mit 14 Boxen für die Ausbildungspferde. Das Gebäude ist ausschließlich für die jungen Pferde reserviert, damit sie in Ruhe gearbeitet werden können. Für die Zuchtstuten mit Fohlen errichtete Andreas in Eigenleistung gemeinsam mit dem Bruder und dem Vater in Hanglage ein zweistöckiges Gebäude. Im unteren großen Laufstall sind auf einer Fläche von ca. 500 qm 20 Zuchtstuten untergebracht, davon sechs eigene. Es gibt einen abgetrennten Bereich, in dem die Stuten direkt nach dem Abfohlen mit ihrem Nachwuchs zum Eingewöhnen an die Herde die ersten Tage verbringen.



Ein starkes Paar. Lisa-Maria Klössinger und Andreas Schorer haben sich über die Pferde kennengelernt

FOTO FISCHER
FOTO STOLZ





Die Stuten leben in großen Laufställen in Gruppen von 15 Pferden (o. l.).

Großes Management: Täglich stehen viele Aufgaben auf dem Programm (o. r.).

Die Junghengste sind etwas entfernt vom Hof auf einer großen Weide untergebracht (u.).

Im oberen Geschoß laufen noch die Bauarbeiten für die Abfohlboxen. Die Junghengste sind etwas entfernt vom Hof auf einer großen Weide untergebracht. Das ganze Konzept ist supergut durchdacht und die Pferde scheinen sich offensichtlich sehr wohl zu fühlen. Das spricht sich natürlich herum – die Nachfrage nach den Aufzuchtplätzen ist entsprechend groß. Auch arbeitswirtschaftlich ist der Stall optimiert. Alle vier Wochen wird maschinell entmistet und der Mist kommt in eine Biogasanlage. Auf den landwirtschaftlichen Flächen werden Heu und Stroh selbst erzeugt. Für die vielen Pferde sind das ca. 3.000 Ballen Heu. Andreas stemmt den gesamten Betrieb gemeinsam mit zwei festen Arbeitskräften, einem Bereiter und zwei Hilfskräften. Immer wieder springt auch die Familie ein. „Ohne meinen Bruder und meinen Vater könnte ich den Betrieb nicht

führen. Wenn ich auf Schauen oder Körungen am Wochenende unterwegs bin, kümmern sie sich um den Stall. Viel Zeit kostet mich auch die Meisterausbildung. Dafür muss ich manchmal mehrere Tage am Stück weg, was bei einem Betrieb in der Größe ohne die Hilfe der Familie nicht möglich wäre“, gibt Andreas preis. Unterstützung erhält er nun auch von seiner Freundin Lisa. Es ist beeindruckend, welches Arbeitspensum das ganze Team bewältigt. Noch pendelt Lisa zwischen Ampfing und Weicht hin und her. Ihre eigenen Pferde müssen ebenfalls geritten und versorgt werden. Ihr zur Seite steht lediglich eine Pflegerin. „Im Moment bin ich einmal die Woche in Weicht. Am Wochenende begleitet der Andi mich zu den Turnieren. Ich habe ja bereits fünf Jahre lang in Buchloe gewohnt, als ich im Stall von Ulla Salzgeber war. Jetzt bin ich wieder zurück im Allgäu. Allerdings war mein Leben sehr viel ruhiger zuvor“, erzählt sie lachend.

Zucht ist für Lisa höhere Mathematik – die Anpaarungen ihrer Stute wählt Lisa mit dem Reiterherz aus. „Dadurch, dass ich meine Zuchtstuten alle selbst geritten habe, weiß ich, wie die Pferde ticken und welche Eigenschaf-

ten erhalten bleiben sollen. Ich denke, was ich selbst gerne reite, möchten auch andere gerne reiten. Mein Zuchtziel sind qualitätsvolle Pferde für den großen Sport, auch für mich später. Während Andreas spontan seine Zuchtentscheidungen trifft, wird bei mir eher eine Wurzelrechnung daraus. Natürlich träume ich auch von einem selbstgezogenen, gekörnten Hengst, im Moment sind wir aber nur in der Stutfohlen-Produktion“, erklärt sie. Vielleicht ist der kleine Va Bene-Hengst ein potenzieller Kandidat. Langeweile gibt es auf dem Gestüt Schorer auf jeden Fall nicht. Das nächste Bauvorhaben steht schon an. Eine Führenanlage ist im Entstehen und ein großer Außenplatz für eigene Fohlen- und Stutenschauen ist in Planung. Im August findet wieder eine Feldeleistungsprüfung statt. Gleichzeitig läuft die Vorbereitung der Junghengste für die Körung und für Andreas steht noch die Abschlussarbeit für die Meisterprüfung an. Ein weiteres Standbein ist das neu gegründete Pferdetransportunternehmen von Dominic Schorer. Als weiterer Service werden Pferde artgerecht und sicher innerhalb von Deutschland gefahren. In seiner knapp bemessenen Freizeit spielt Andreas Eishockey beim ESV Buchloe, und zwar in der Bayernliga. Das alleine wäre schon ein Vollzeitjob. Von September bis März trainiert er an fünf Tagen in der Woche und am Wochenende fährt er zu den Spielen. Stellt sich die Frage, wieviel Zeit da noch für Lisa bleibt? Auf alle Fälle sind die beiden bestens organisiert.

Lisa hat einen Abschluss in Sport- und Eventmanagement, der ihr bei dem Mammutprogramm sicher zugutekommt. Es ist unglaublich, wieviel Elan Lisa und Andreas an den Tag legen. Die Verbindung von Zucht und Sport scheint zu beflügeln. „Wir haben Spaß mit den jungen Pferden und das gemeinsame Arbeiten im Team bereitet uns große Freude. Eigentlich können wir uns nichts Schöneres vorstellen. Wir sind gespannt, was die Zukunft noch bringt“, erklären die beiden unisono. 🐾



FOTOS: STOLZ

Text: Petra Krayl